



## Erfahrungsbericht über den Aufenthalt an der Partneruniversität

<b>Mobilitätsprogramm</b>	Partnership
<b>Partneruniversität</b>	Russian State University for the Humanities -
<b>Semester</b>	Sommersemester 2021
<b>Besuchtes Studienfach</b>	<b>Politikwissenschaft</b> Studienstufe: Master
<b>Name und E-Mail</b> fakultativ	s.rettensmund@bluewin.ch

<b>Gesamteindruck</b> Mobilitätsaufenthalt bitte kurz in 4-5 Sätzen beschreiben	<p>Mein Austauschsemester in Moskau war eine unglaublich vielseitige und bereichernde Erfahrung. Ich konnte einen Einblick in das Leben in einem mir völlig fremden Land erhalten, habe neue Freundschaften geschlossen und den russischen Uni-Alltag kennen gelernt. Wegen Corona und der Sprachbarriere war es nicht immer einfach, aber schlussendlich bleibt die Erkenntnis, dass es immer irgendwie geht. Ich bin sehr froh, dass ich das Abenteuer gewagt habe und ein Semester in dieser tollen Stadt verbringen konnte.</p>
<b>Einreise / Ankunft</b> Einreiseformalitäten, Visum	<p>In der Schweiz: Für die Einreise nach Russland benötigt man ein Visum. Am einfachsten ist es, dies beim Russian Visa Center in Bern zu beantragen. Für den Antrag braucht man das Antragsformular des Visa Centers, ein Einladungsschreiben der RSUH, eine Bestätigung der Krankenversicherung sowie den Pass (<a href="https://russia-visacentre.com/de/visa/switzerland/russia/visa-types/student-visa#erforderliche-unterlagen">https://russia-visacentre.com/de/visa/switzerland/russia/visa-types/student-visa#erforderliche-unterlagen</a>). Das Ausstellen des Visums dauerte in meinem Fall nur eine Woche und kostete ca. 70 CHF. Es ist aber wichtig, dass man die richtige Visumskategorie beantragt, d.h. ein Single-Entry Studentervisum für 90 Tage. Hat man nämlich eine andere Kategorie, kann die RSUH das Visum nicht verlängern und man muss nach 90 Tagen wieder ausreisen und in der Schweiz nochmals ein Visumsantrag stellen.</p> <p>In Moskau: Erst mal in Moskau angekommen, kommt man sehr schnell in den Genuss der russischen Bürokratie. Bereits im Flugzeug muss man ein erstes Einreiseformular ausfüllen. Am Flughafen bekommt man dann eine Migrationcard, die man gut aufbewahren sollte, denn bei der Ausreise am Ende des Semesters muss man sie wieder abgeben. Als Ausländer muss man sich ausserdem an seinem Wohnort registrieren lassen. Wohnt man im Studentenheim, übernimmt das International Office die Registrierung. Beim International Office muss man auch die Visumsverlängerung beantragen und sich bei Erhalt des neuen Visums wieder registrieren lassen.</p>
<b>Zimmersuche / Wohnen</b> Hilfreiche Kontaktdaten	<p>Vor dem Austausch schickt die RSUH einen Fragebogen, auf dem man angeben kann, ob man im Studentenheim wohnen möchte. Anscheinend gibt es jedoch nicht immer genügend Zimmer und sie können nicht garantieren, dass man ein Zimmer bekommt. Aufgrund von Corona waren eher wenige Studenten im Studentenheim, weshalb ich keine Probleme hatte, ein Zimmer zu bekommen. Das Studentenheim befindet sich direkt auf dem Campus. Mein Zimmer war ein relativ modernes und grosses Einzelzimmer mit Toilette. Während meines ganzen Aufenthaltes habe ich aber keine zwei Zimmer gesehen, die gleich waren. Es gibt Einzel- und Zweierzimmer, renovierte und alte, man-</p>

	<p>che mit Dusche und Toilette, andere nur mit Toilette und wieder andere nur mit Waschbecken. In welchem man schlussendlich landet, scheint purer Zufall zu sein. Auf jedem Stock gibt es eine Gemeinschaftsdusche und eine Küche; im Erdgeschoss hat es zudem eine Waschküche. Es gibt auch WLAN, dafür braucht man aber eine russische Nummer. Diese sollte man sich daher möglichst schnell besorgen, z.B. bei MegaFon oder Beeline. Die Handy-Abos sind in Russland generell günstiger als in der Schweiz.</p>
<p><b>Öffentliche Verkehrsmittel</b> Bahn, Bus, Erreichbarkeit Uni</p>	<p>Vom Flughafen gelangt man entweder mit dem Aeroexpress oder mit dem Taxi zur Uni. Für Taxifahrten ist die «Yandex Go»-App sehr hilfreich. Damit kann man bequem Taxis bestellen, die Preise sind schon im vornherein festgelegt und bezahlen kann man auch über die App. Ansonsten gibt es in Moskau Busse, Trams und natürlich die Metro. Diese ist nicht nur das schnellste und bequemste Verkehrsmittel, sondern bietet mit ihren kunstvollen Stationen auch einen wunderschönen Anblick. Über die Stationen Belorusskaya, Mendeleevskaya und Novoslobodskaya, die in unmittelbarer Nähe der Uni liegen, hat man schon mal Anschluss an drei unterschiedliche Linien. Die Metro zu benutzen, kostet ca. 50 Rappen. Damit kann man dann so lange herumfahren und umsteigen, bis man die Metrostation wieder verlässt.</p>
<p><b>Vorbereitung Studium</b> Kursanmeldungsprozedere, Sprach- u. Studiennachweise</p>	<p>Um an der RSUH studieren zu können, benötigt man keine Sprach- oder Studiennachweise. Auch das Kurs- und Prüfungsanmeldungsprozedere ist nicht schwer, denn es gibt eigentlich keines. Dies könnte daran liegen, dass die Kurse für die einzelnen Studienprogramme in Russland meist schon festgelegt sind und die Studenten daher kaum Wahlmöglichkeiten haben. Vor der Abreise habe ich mich auf der Website der RSUH schon mal über das englischsprachige Kursangebot informiert. Da wir aber so wenige Austauschstudenten waren, haben viele dieser Kurse aufgrund der fehlenden Nachfrage schlussendlich nicht stattgefunden. Zusammen mit dem International Office haben wir aber trotzdem noch vier interessante Seminare auf Englisch für mich gefunden. Der Studienberater hat die Termine und Kontaktdaten der Dozierenden für mich herausgesucht. Danach habe ich die Dozierenden angeschrieben und von ihnen weitere Infos zu den Kursen erhalten. Es gäbe auch einen Stundenplan, dieser wird aber sehr spät veröffentlicht, ist ziemlich unübersichtlich und nur auf Russisch. Deshalb ist es wohl am einfachsten, nach der Ankunft direkt mit dem Studienberater eine Kursauswahl zu treffen.</p>
<p><b>Infos Universität</b> Lage, Grösse, Infrastruktur</p>	<p>In Anbetracht der Grösse Moskaus ist die RSUH relativ zentral gelegen: Die Tverskaya Strasse, eine der Hauptstrassen der Stadt, liegt in unmittelbarer Nähe. Zu Fuss erreicht man das Zentrum mit dem Roten Platz und dem Kreml in ca. 40 Minuten, mit der Metro dauert es etwas zehn Minuten. Direkt neben der Uni gibt es nicht nur einen kleinen Park, sondern auch Filialen der grossen Supermarkt-Ketten Azbuka Vkusa, Magnolija, Perekrestok und Vkusvill. Der Campus selber ist nicht sehr gross und wenn man erst einmal weiss, welches Gebäude welche Nummer hat, findet man sich schnell zurecht. Die Infrastruktur und das Mobiliar sind jedoch schon etwas in die Jahre gekommen.</p>
<p><b>Sprachkurse an der Universität besucht</b> Kursinhalt, Nutzen</p>	<p>Direkt der Uni angegliedert ist das Russian Language Center, an dem ich auch einen Sprachkurs belegt habe. Nach einem kleinen Einstufungstest, der mehr oder weniger aus einem Gespräch mit der Leiterin des Centers besteht, wird man einer Gruppe zugeteilt. Ich hatte 6 Lektionen pro Woche. In Russland dauert eine Lektion 90 Minuten. Der Sprachkurs hat sich auf jeden Fall gelohnt. Zwar kamen meine Lehrer, wie eigentlich alle russischen Dozenten, praktisch immer zu spät und haben trotz Stundenplan die Kurszeiten immer wieder verschoben. Der Kurs selbst ist aber lehrreich und da ausserhalb der Uni nur wenige Leute Englisch sprechen, ist man um jedes neugelernte Wort froh. Im Unterricht erfährt man zudem viel über die Kultur Russlands und die Lehrer gaben uns gerne Tipps zu Ausflugszielen, Sehenswürdigkeiten, Events, etc.</p>

<p><b>Studieren an der Universität</b> Kursinhalte, ECTS, Anrechnungen, Prüfungen</p>	<p>Ich habe an der RSUH vier Seminare auf Englisch besucht. Die Universität Luzern war bei der Anrechnung zum Glück sehr flexibel, auch weil die Auswahl an englischen Kursen in diesem Semester nicht sehr gross war. Alle Kurse haben fünf ECTS gegeben, die ich mir 1:1 anrechnen lassen konnte. Grundsätzlich war der Arbeitsaufwand deutlich geringer als an der Universität Luzern und es ist sehr einfach, eine gute Note zu erhalten. Die Dozenten haben alle sehr gut Englisch gesprochen.</p> <p>History and Methodology of Cultural Studies: In diesem Kurs haben wir jede Woche einen Text von Autoren wie Thomas Kuhn, Mieke Bal oder Michel Foucault zu Cultural Studies gelesen und dann darüber diskutiert. Am Ende hatten wir eine mündliche Prüfung zu einem der Texte. Die Dozentin Marta Yaralova ist sehr nett und schaut auch, dass die anderen Studenten nicht zu oft ins Russische wechseln.</p> <p>Analysis of Political Literature in English: Der Kurs konzentrierte sich v.a. auf Grossbritannien und behandelte Themen wie das dortige politische System, Parteienlandschaft, Sicherheitspolitik und Weltraumprogramme. Die Aufträge während des Semesters waren mehrheitlich Rechercheaufträge. Am Schluss gab es auch hier eine mündliche Prüfung. Dieser Kurs ist ein Pflichtkurs im Bachelorprogramm der Politikstudierenden. In Russland ist man auch an der Uni noch in einer festen Klasse und in diesem Kurs war ich die einzige Austauschstudentin. Dies war eine gute Möglichkeit, mit den Einheimischen in Kontakt zu kommen.</p> <p>Religion, Nation and Ethnicity: Hier ging es um die verschiedenen Religionen und Ethnien in Russland, dem Kaukasus und Zentralasien. Prof. Alexander Agadjanian ist gern bereit, das Kursprogramm nach den Interessen der Studierenden zu gestalten und interessiert sich selber auch sehr für die Herkunftsländer der Austauschstudenten. Während des Semesters mussten wir eine Präsentation halten und am Schluss eine kleine Arbeit schreiben.</p> <p>Transhumanism in European Cultures: Dieser Kurs bei Prof. Tatyana Kovalevskaya drehte sich um transhumanistische Elemente in Erzählungen von der Antike bis in die Gegenwart. Die behandelten Texte waren z.B. nordische Mythologie, Shakespeare oder Dostojewski. Am Schluss musste man entweder eine Arbeit schreiben oder einen Vortrag halten.</p>
<p><b>Betreuung an der Universität</b> Mobilitätsstelle, International Relations Office, Studienberater, Mentoren, Studierendenkontakte</p>	<p>Für die internationalen Studenten ist das International Office zuständig. Der Verantwortliche ist sehr nett und hilfsbereit. Auch auf Fragen, die ich vor meiner Abreise noch hatte, hat er immer schnell geantwortet. Ausser ihm spricht im International Office aber leider kaum jemand Englisch.</p>
<p><b>Kostenplanung</b> Lebenskosten, Studienmaterial, Geldüberweisungen</p>	<p>Die Lebenskosten in Moskau sind nicht so hoch wie in der Schweiz. Insbesondere Lebensmittel und ÖV sind günstiger. Ein Zimmer im Studentenheim kostet ca. 250.- CHF pro Monat. Für meine Seminare musste ich keine Studienmaterialien kaufen, da von den Dozenten alles online zur Verfügung gestellt wurde. Einzig für den Russisch-Kurs mussten wir selber die Kursbücher besorgen. In Moskau kann man fast überall bargeldlos bezahlen. Ich habe kein Konto bei einer russischen Bank eröffnet und hatte eigentlich nie Probleme bei Geldüberweisungen.</p>
<p><b>Leben / Freizeit</b> Treffpunkte, Sport, Kultur</p>	<p>Moskau bietet sehr viel an Freizeitaktivitäten und so wurde es mir eigentlich nie langweilig. Es gibt unzählige Museen, Kirchen, Theater, Einkaufszentren, Restaurants, etc. In</p>

	<p>der Nähe der Uni gibt es auch eine Strasse mit vielen Bars, wo man oft andere Studenten trifft. In den zahlreichen Parks von Moskau kann man im Winter Schlittschuhlaufen und im Sommer spazieren gehen. Es ist auch möglich, übers Wochenende andere Städte zu besuchen. So war ich während meines Aufenthalts beispielsweise in Kasan, Wladimir und St. Petersburg. Wenn man im Frühlingsemester geht, erlebt man ausserdem viele Feiertage, z.B. den Nationalfeiertag, den Tag des Sieges mit seiner Militärparade oder die Maslenitsa, die russische Fasnacht.</p>
<p><b>Vergleich Universitäten</b> Was ist besser/schlechter an der Partneruniversität als an der Universität Luzern</p>	<p>Da es für Austauschstudenten kein offizielles Kursanmeldeprozedere zu geben scheint, ist man dadurch schon ein bisschen weniger gestresst. Die Dozenten sind daher auch sehr spontan und es ist für sie kein Problem, wenn man sich noch kurzerhand entschliesst, an ihrem Kurs teilzunehmen. Das Niveau ist in Luzern jedoch etwas höher. Nach einem Semester in Moskau schätze ich es auch umso mehr, wie gut alles organisiert ist in Luzern. An der RSUH ist erst ziemlich spät klar, wann genau welche Kurse stattfinden. Es gibt auch keinen Syllabus und ich wusste oft bis zum Schluss nicht, ob es nun eine Prüfung gibt und in welcher Form sie sein wird.</p>
<p><b>Gründe</b> Aus welchen Gründen strebten Sie einen Mobilitätsaufenthalt im Ausland an?</p>	<p>Es hat mich schon immer interessiert, wie es ist, an einer Universität im Ausland zu studieren. Zudem wollte ich dabei gerne in einer Grossstadt leben, wofür Moskau perfekt ist. Da ich schon Grundkenntnisse in Russisch hatte, war der Austausch auch eine Gelegenheit, diese zu verbessern. Der Austausch war aber nicht nur akademisch in jedem Fall eine Horizonterweiterung: Man trifft viele interessante Menschen, kommt mit anderen Kulturen in Kontakt und muss seine eigene Komfortzone verlassen.</p>
<p><b>Dauer</b> Halten Sie rückblickend die Dauer Ihres Mobilitätsaufenthaltes für</p>	<p>genau richtig</p>